

Leitfaden zum Exposé

Formale Anforderungen

- Verfassen Sie ein **Exposé** zu Ihrem persönlichen Projekt.
- Nehmen Sie ggfs. **Bezug auf andere Teilprojekte**, mit denen sie zusammenarbeiten wollen. (Eine Ablehnung dieser Projekte führt nicht zur Ablehnung Ihres Projekts.)
- Erstellen Sie eine **Titelseite** mit Arbeitstitel, Angaben zu Ihnen, zur Veranstaltung und Datum.
- Sie haben genau EINE Seite, um Ihr **Thema** zu erläutern. Längere Texte werden nicht akzeptiert.
- Führen Sie auf einer gesonderte Seite die **Bibliografie** nur für jene Titel auf, die das Exposé erwähnt.
- Verwenden Sie im Textkörper folgende **Formatvorgaben**: *Font Calibri o.ä., Schriftgröße 11pt, Zeilenabstand mehrfach 1,15, Blocksatz, Automatische Silbentrennung*.
- Achten Sie auf **Rechtschreibung** und **Zeichensetzung**. Höchstens 3 Fehler pro Seite sind akzeptabel.

Tipps

- Fokus auf die **Perspektive**: Behandeln Sie im Exposé das Projekt, nicht nur das historische Thema!
- Nutzen Sie das **Exposé Hilfsblatt** der Schreibwerkstatt, um Ideen zu sammeln und sie zu ordnen.

Bestandteile und inhaltliche Anforderungen

1. **Worum geht es? (Thema)**: Grenzen Sie das Arbeitsfeld ein. Führen Sie zu Ihrer Untersuchung hin, indem Sie den Schwerpunkt Ihres Projektes aus dem Leitthema ableiten, aus einer Anekdote oder einem aktuellen Bezug.
2. **Welche spezielle Frage verfolge ich? (Fragestellung)**: Erläutern Sie das zentrale Leitthema Ihres Projektes. Erklären Sie, was Sie herausfinden wollen. Kondensieren Sie den zentralen Aspekt auf einen Satz.
3. **Was und wen will ich erreichen? (Zielsetzung)**: Erklären Sie, welches Ziel Sie mit ihrem Projekt verfolgen und welche Zielgruppe Sie adressieren. Erklären Sie, warum es geschichtswissenschaftlich relevant sein soll.
4. **Wie will ich das erreichen? (Methodische Vorgehensweise)**: Schildern Sie, wie Sie an der Fragestellung Ihre Ziele erarbeiten. Nehmen Sie Stellung dazu, wie sie die technischen Rahmenbedingungen Ihres Darstellungsprojektes bestmöglich nutzen. Erklären Sie, warum das geschichtswissenschaftlich eine berechnete Vorgehensweise ist.
5. **Welche Grundlagen nutze ich wie? (Material/Quellen)**: Erklären Sie, welche Quellenarten Sie wofür verwenden und was für Quellenformen Sie selbst produzieren. Nennen Sie Eckdaten Ihrer Werkzeuge (Produktion/Dokumentation), wie zum Beispiel die verwendete Version und die Plattformen.
6. **Worauf baue ich auf? (Forschungsstand)**: Nennen Sie eine Auswahl von Forschungsliteratur zu Ihrem Thema und den Verwendungszweck im Projekt. Kommentieren und begründen Sie die Nennungen. Verweisen Sie auf methodische und theoretische Anschlüsse sowie Vorbilder für die Form ihres geplanten Projektes.
7. **Wie nähere ich mich meinem Ziel? (Arbeitsschritte/Zeitplanung)**: Erklären Sie, wie Sie die Arbeit verteilen und wie sie Bestandteile zusammenführen. Erklären Sie, welche Meilensteine Sie wann erledigt haben. Setzen Sie die Arbeitsschritte in Beziehung zur oben erläuterten methodischen Vorgehensweise.

Literatur-Empfehlungen

Franck, Andrea (u.a.): Schlüsselkompetenzen. Schreiben in Studium und Beruf. 2. akt. u. erw. Aufl., Stuttgart 2013.

Goetz, Hans-Werner: Die Historische Fragestellung in ihrer Bedeutung für die Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft, in: Hering, Rainer/Nicolaysen, Rainer (Hg.): Lebendige Sozialgeschichte. Gedenkschrift für Peter Borowsky, Wiesbaden 2003; S. 94–101.

Huemer, Birgit (u.a.): Abstract, Exposé, Förderantrag. Eine Schreibenleitung für Studierende und junge Forschende (=UTB, 3762). Wien 2012.